Dokumentation der Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche in der Innenstadt und dem Jungbusch

Eine Veranstaltung von 68DEINS! – Kinder- und Jugendbüro Mannheim

Mannheim, 4. Oktober 2017

68DEINS!
Kinder- und Jugendbeteiligung

STADT JUGEND RING
Mannheim e.V.

STADTMANNHEIM²

68DEINS!
Stadtteilversammlung

68DEINS! KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG

Die Stadtteilversammlungen für Kinder und Jugendliche sind Teil des Mannheimer Kinder- und Jugendbeteiligungsmodells. Sie finden in allen Mannheimer Stadtteilen statt, in jedem Kalenderjahr in sieben Stadtteilen. Vor der Stadtteilversammlung besucht das Kinder- und Jugendbüro 68DEINS! junge Menschen in ihren Schulklassen, Verbandsstunden, im offenen Treff oder auch im öffentlichen Raum. Bei diesen „kommunalpolitischen Foren“ im Vorfeld erarbeiten Kinder und Jugendliche Themen und Anliegen, die ihnen in ihrem Stadtteil wichtig sind und erstellen Plakatpräsentationen. Diese werden dann bei der zentralen Versammlung mit Mannheimer Politiker*innen und erwachsenen Multiplikator*innen diskutiert.

68DEINS!
Kinder- und Jugendbüro

68DEINS!
Jugendbeirat

68DEINS! Jugendbeirat ist die ständige Interessenvertretung Mannheimer Jugendlicher gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit.

68DEINS!
Kindergipfel

68DEINS! Kindergipfel ist ein stadtweites Beteiligungsformat für Kinder von 6-13 Jahren.

68DEINS!
Jugendgipfel

68DEINS! Jugendgipfel ist ein stadtweites Beteiligungsformat für Jugendliche ab 13 Jahren

Dieses Jahr am 17. November! Jetzt anmelden!

68DEINS!
Schule und Demokratie

68DEINS! Schule und Demokratie vernetzt und stärkt die Mannheimer SMVen.

Mehr Informationen zu 68DEINS! – Kinder- und Jugendbeteiligung in Mannheim, sind auf der Website www.68deins.de zu finden

STADTTEILVERSAMMLUNG FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IN DER INNENSTADT UND DEM JUNGBUSCH – ZUSAMMENFASSUNG

Am 4. Oktober 2017 fand eine 68DEINS! Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche im Stadthaus N1 statt. Im Rahmen der Vorbereitungen trafen Mitarbeiter*innen des Kinder- und Jugendbüros 68DEINS! Kinder und Jugendliche aus dem internationalen Mädchentreff, der Johannes Kepler Grund- und Gemeinschaftsschule, der Mozartschule, der Begegnungsstätte westliche Unterstadt und der Caritas Schulkindbetreuung in M6.

Zu der zentralen Stadtteilversammlung kamen schließlich 25 Vertreter*innen der Kinder- und Jugendforen, um die zuvor erarbeiteten Präsentationsplakate und die darauf formulierten Anliegen den anwesenden Politiker*innen und interessierten Erwachsenen vorzustellen. Zudem waren drei Delegierte des Mannheimer Jugendbeirats vor Ort.

Als politische Vertreter waren für den Bezirksbeirat Innenstadt/Jungbusch Olaf Kremer (GRÜNE), Christian Kirchgässner (CDU) und Marcel Lukas (GRÜNE) anwesend. Für den Gemeinderat kamen Gerhard Fontagnier (GRÜNE) und Raymond Fojkar (GRÜNE).

Seitens der Träger der 68DEINS! Kinder- und Jugendbeteiligung waren anwesend: Karin Heinelt (Geschäftsführerin Stadtjugendring), Klemens Hotz (Abteilungsleiter Jugendförderung) und Birgit Schreiber (Kinderbeauftragte). Des Weiteren nahmen insgesamt 12 Multiplikator*innen aus Schule und Jugendarbeit des Bezirks teil.

Die Kinder und Jugendlichen präsentierten in einem 45minütigen Rundgang ihre Themen und Anliegen.

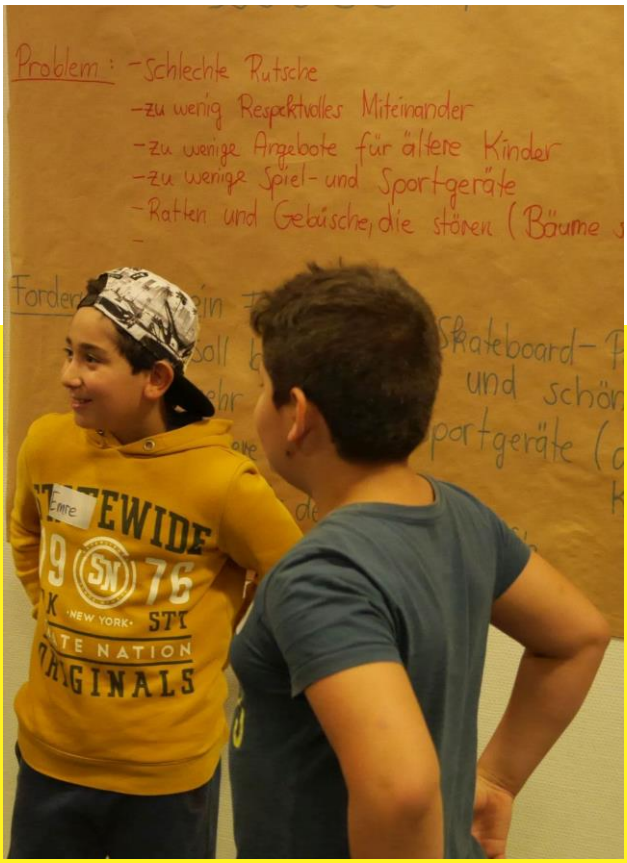
Nach einer Pizzapause wurden in der Abschlussrunde Vereinbarungen getroffen, wie mit den Themen und Anliegen der Kinder und Jugendlichen weiter umgegangen werden kann.

Abschlussrunde und konkrete Vereinbarungen

Gerhard Fontagnier (Stadtrat, GRÜNE) fasste für alle anwesenden Politiker die Punkte zusammen, die sie aus der Versammlung mitgenommen haben.
Zunächst erklärte er, dass die anwesenden Politiker aus dem Gemeinderat und dem Bezirksbeirat über manche der Anliegen nicht direkt entscheiden können. Ein Beispiel dafür sei die Anzahl der Polizist*innen, welche vom Land Baden-Württemberg beschlossen wird. Außerdem seien die Anwesenden keine Berufspolitiker, sondern machen dies ehrenamtlich in der Freizeit, weshalb sie nicht alle Themen sofort bearbeiten können. Anschließend zählte er die wichtigsten Punkte auf, die nach der Versammlung weiterbearbeitet werden sollen.
Zum Thema Spielstraße an der K5 Schule hatten die Politiker zwei Positionen, die miteinander im Konflikt standen. Einerseits möchten sie, dass es Flächen für Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum gibt, auf denen sie spielen und sich aufhalten können. Andererseits muss auch die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen garantiert sein. Die Forderung, dass die Spielstraße mit einem Zaun umschlossen werden soll, fanden sie daher nicht optimal, weil die Fläche dann außerhalb der Schulzeit nicht mehr genutzt werden kann. Deshalb sagten sie zu, bei diesem Problem noch an weiteren Lösungsvorschlägen zu arbeiten.
Um die Situation in den Unterführungen zu verbessern, wollen die Politiker prüfen, ob einige Unterführungen geschlossen werden können. Stattdessen sollen Fußgängerampeln eingerichtet werden. Die anwesenden Politiker waren der Meinung, dass Unterführungen immer eine schlechte Lösung sind und diese – sofern möglich – abgeschafft werden sollen.
Um Kinder und Jugendliche, die mit Drogenhandel konfrontiert werden, zu unterstützen, schlugen die Politiker vor, kleine Visitenkarten mit den Telefonnummern der nächstgelegenen Polizeidienststellen zu drucken und in verschiedenen Einrichtungen in der Innenstadt zu verteilen. Dadurch könnten die Kinder direkt die Polizei anrufen, die sich schneller um das Problem kümmern kann.
Weil vielfach gefordert wurde, dass die Spielplätze in der Innenstadt besser gereinigt werden müssen, sollen die Reinigungsintervalle der Spielplätze geprüft werden. Es soll untersucht werden, welche Spielplätze wie oft gereinigt werden und besonders betroffene Spielplätze häufiger zu reinigen. Außerdem soll es für den H6 Spielplatz eine gemeinsame Begehung mit Kindern und Jugendlichen und Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung geben, um vor Ort zu prüfen, wie der Platz verbessert werden kann. Um das Sauberkeitsproblem besser in den Griff zu bekommen, wurde vorgeschlagen, Leihstationen einzurichten, bei denen es Geräte zum Saubermachen wie Besen, Säcke und Müllkrallen gibt. Mit diesen Stationen könnten dann die Kinder und Jugendlichen auch selbständig für mehr Sauberkeit auf ihren Plätzen sorgen.

Überblick über die Zusammensetzung der Teilnehmenden

Teilnehmende	Anzahl	♀/♂	Alter: 6–9 Jahre	Alter: 10–13 Jahre	Alter: 14–17 Jahre	Alter: 18+ Jahre	Migrationshintergrund/ Kein Migrationshinter-grund
Kinder/Jugendliche in den vorbereitenden Foren	65	39/26	31	22	8	4	56/9
Kinder/Jugendliche bei der Versammlung	28	19/9	6	5	13	4	23/5
Politiker*innen	5	0/5					



Anliegen der Kinder und Jugendlichen in der Innenstadt und dem Jungbusch

Spielplatz H6 (Swansea Platz)

ANLIEGEN

Die Kinder sind unzufrieden mit dem Zustand des Spielplatzes in H6. Er ist sehr schmutzig, hat wenig Grünfläche und es gibt vor allem für Ältere (8+) zu wenig Spielgeräte.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Ein großes Problem auf dem Spielplatz ist die Sauberkeit: Es gibt Glasscherben, Spritzen, Ratten und „Pinkelecken“. Diese Problematik ließe sich nach Meinung der Kinder durch eine häufigere Reinigung lösen. Außerdem fühlen sie sich durch die Anwesenheit von Alkoholiker*innen gestört, für die sie sich alternative Aufenthaltsmöglichkeiten wünschen.
Das gesamte Erscheinungsbild des Spielplatzes soll verbessert und neu gestaltet werden. Die Gebüsche sollen weichen und mehr Grünflächen geschaffen werden. Außerdem haben die Kinder einige Vorschläge zur Anschaffung neuer Spielgeräte: So bspw. Fußballtore und Basketballkörbe, eine längere und größere Rutsche, einen Fahrrad- und Skateboard-Parcour und eine Aufenthaltsmöglichkeit mit Bänken für Jugendliche.

WER

Kinder und Jugendliche von der Johannes Kepler-Grundschule, der Caritas Schulkindbetreuung in M6 und aus der Begegnungsstätte westliche Unterstadt

VEREINBARUNGEN

Die Reinigungsintervalle auf den Spielplätzen in der Innenstadt und dem Jungbusch sollen geprüft und gegebenenfalls erhöht werden.
Zudem sollen Leihstationen für Müllsäcke und –zangen eingerichtet werden, um den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihre Plätze selbst zu reinigen.
Auf dem H6 Spielplatz soll eine gemeinsame Begehung von Politik und Verwaltung und den Kindern und Jugendlichen durchgeführt werden.
Außerdem ist ein zentraler Trinker*innentreff für den Stadtteil in Planung, was den Nutzungsdruck des Spielplatzes als Aufenthaltsraum senken würde.

Spielplatz B3 (Schillerplatz)

ANLIEGEN

Auch der B3 Spielplatz bedarf aus Sicht der Kinder von der Mozartschule Verbesserungen. Schmutz und mangelnde Spielmöglichkeiten sind hier vorrangiges Thema.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Die vorhandene Rutsche und allgemein der ganze Spielplatz sind laut der Kinder zu klein. Zudem wünschen sie sich Spielgeräte, die auch für ältere Kinder attraktiv sind; momentan empfinden die Kinder den Spielplatz als „langweilig“ und „nur für Babys“.

Wie auf den anderen Spielplätzen in der Innenstadt und dem Jungbusch besteht auch hier das Problem der Verunreinigung. So wird häufig in das Gebüsch beim Spielplatz uriniert. Darum sind die Kinder dafür, dieses Gebüsch zu entfernen.

WER

Kinder von der Caritas Schulkindbetreuung

VEREINBARUNGEN

Die Reinigungsintervalle auf den Spielplätzen in der Innenstadt und dem Jungbusch sollen geprüft und gegebenenfalls erhöht werden.

Zudem sollen Leihstationen für Müllsäcke und –zangen eingerichtet werden, um den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihre Plätze selbst zu reinigen.

Spielplatz Beilstraße

ANLIEGEN

Die Mädchen bemängeln den Zustand des Spielplatzes in der Beilstraße. Sie wünschen sich einen sauberen, sicheren Spielplatz mit mehr Spielmöglichkeiten.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Wie die beiden zuvor genannten Spielplätze, ist auch der Spielplatz in der Beilstraße stark von Verunreinigung betroffen. Im Falle von Glasscherben stellen diese Verunreinigungen auch eine echte Gefahr dar. Als Lösung schlagen die Kinder vor, Ausleihstationen für Besen, Eimer und Müllzangen einzurichten, so dass sie selbst ihren Spielplatz reinigen können.
Außerdem wünschen sie sich das vor einiger Zeit entfernte Klettergerüst und die Hängebrücke zurück, sowie zusätzliches Spielmaterial: Einen Basketballkorb, eine größere Rutsche, aber auch etwas für die kleineren Kinder.

WER

Mädchen vom Internationalen Mädchentreff

VEREINBARUNGEN

Die Reinigungsintervalle auf den Spielplätzen in der Innenstadt und dem Jungbusch sollen geprüft und gegebenenfalls erhöht werden.
Zudem sollen Leihstationen für Müllsäcke und –zangen eingerichtet werden, um den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihre Plätze selbst zu reinigen.

Nachtrag: Eine Nachfrage bei FB 67 Grünflächen ergab, dass sich die Hängebrücke in Reparatur befindet und zeitnah wieder eingebaut wird.

Sauberkeit

ANLIEGEN

Fast alle teilnehmenden Kinder und Jugendlichen stören sich an dem Müll in den Straßen der Innenstadt und des Jungbuschs.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Die Manneimer Innenstadt und der Jungbusch sind nach Meinung der Kinder und Jugendlichen zu stark verschmutzt. Neben Zigarettenkippen und Hundekot werden vor allem die gefährlichen Bierflaschen bzw. Glasscherben genannt. Besonders schlimm ist es im Jungbusch im Bereich des Verbindungskanals. Dort gibt es schöne Aufenthaltsmöglichkeiten, die durch die starke Verschmutzung jedoch kaum benutzbar sind.
Ein weiterer problematischer Punkt sind Unterführungen, die in den allermeisten Fällen nach Urin stinken.
Die Kinder und Jugendlichen wünschen sich eine bessere und häufigere Reinigung der Straßen, sowie das Anbringen zusätzlicher Mülleimer.

WER

Kinder und Jugendliche von der Mozartschule und vom Open-Space-Tisch

VEREINBARUNGEN

Der Problematik von Unterführungen sind sich die Politiker bewusst. Es wird geprüft, welche geschlossen und durch Überwege (Ampeln etc.) ersetzt werden können.

Sicherheit

ANLIEGEN

Die Jugendlichen fühlen sich in der Innenstadt und dem Jungbusch – insbesondere nach Einbruch der Dunkelheit – oft nicht sicher.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

In der östlichen Unterstadt beobachten die Jugendlichen häufig Drogendealer, was bei ihnen für Unsicherheit sorgt. Teilweise sei es sogar möglich, in Geschäften Drogen zu erwerben. Im Jungbusch ist das Problem vor allem die Belästigung durch Betrunkene und das damit einhergehende Unsicherheitsgefühl, gerade nach Einbruch der Dunkelheit. In beiden Fällen wünschen sich die Jugendlichen vermehrte Polizeistreifen.

Zugleich verweisen die Jugendlichen aber auch darauf, dass es sich beim Gefühl der Unsicherheit häufig um eine sehr subjektive Einschätzung handelt, die im Ruf des Jungbuschs begründet liegt. Das Image des Jungbuschs zu verbessern, würde in diesem Fall helfen. Dazu schlagen sie bspw. öffentliche Freizeitaktivitäten o.ä. Aktionen vor.

Als weitere bedenkliche Stellen werden Unterführungen genannt, bspw. bei der K5 Schule unter dem Ring. Dort fühlen sich die Kinder und Jugendlichen oft nicht sicher.

WER

Jugendliche vom Open-Space-Tisch und von der Begegnungsstätte westliche Unterstadt

VEREINBARUNGEN

An der Anzahl der Polizeistreifen können die Politiker direkt nichts ändern – das ist Sache des Landes. Jedoch wurde vorgeschlagen, in verschiedenen Einrichtungen der Innenstadt Visitenkarten mit den Kontakten des jeweils nächstgelegenen Polizeireviers auszulegen bzw. an die Kinder und Jugendlichen zu verteilen.

Der Problematik von Unterführungen sind sich die Politiker bewusst. Es wird geprüft, welche geschlossen und durch Überwege (Ampeln etc.) ersetzt werden können.

Spielstraße an der K5 Schule

ANLIEGEN

In der Spielstraße an der K5 Schule kommt es häufig zu Konflikten zwischen den Schüler*innen und Jugendlichen, die sich dort aufhalten.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Während den Pausenzeiten und vor bzw. nach der Schule halten sich die Schüler*innen der K5 Schule gerne auf der an ihre Schule angrenzenden Spielstraße auf. Das Gelände ist offen zugänglich, weshalb dort auch Jugendliche sind, die nicht auf die K5 Schule gehen. Von diesen fühlen sich die Schüler*innen häufig belästigt. Das Problem konnte bisher weder von Seiten der Lehrer*innen bzw. der Schulsozialarbeit, noch von der Polizei gelöst werden. Der Vorschlag der Schüler*innen ist deshalb, einen Zaun um die Spielstraße herum aufzubauen, so dass Jugendliche, die nicht auf die K5 Schule gehen, keinen Zutritt zum Gelände haben. Zugleich soll für die Jugendlichen eine alternative Aufenthaltsmöglichkeit geschaffen werden.

WER

Jugendliche von der Johannes-Kepler-Gemeinschaftsschule

VEREINBARUNGEN

Ein Zaun ist nach Meinung der Politiker nicht ideal, da die Kinder und Jugendlichen die Spielstraße außerhalb der Schulzeiten dann nicht mehr nutzen können. Es soll an anderen Lösungsvorschlägen gearbeitet werden.

Graffiti

ANLIEGEN

Die Kinder und Jugendlichen stören sich an den Graffitis in der Innenstadt, vor allem auf den Spielplätzen.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Häufig werden die Kinder und Jugendlichen mit Sprüchen an Wänden konfrontiert, deren Sprache alles andere als kind-, bzw. jugendgerecht ist. Insbesondere auf Spielplätzen empfinden sie das als problematisch.
Sie schlagen vor, die betreffenden Wände durch Straßenkunst schön zu gestalten, so dass die Graffitis nicht mehr lesbar sind und auch keine neuen mehr dazukommen.

WER

Kinder und Jugendliche von der Begegnungsstätte westliche Unterstadt und der Mozartschule

VEREINBARUNGEN

Es wurden keine konkreten Vereinbarungen getroffen.

Jungbuschschule

ANLIEGEN

Die Mädchen wünschen sich Verbesserungen rund um ihre Schule.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Die Schüler*innen von der Jungbuschschule haben einige Vorschläge, wie sich ihr Schulalltag angenehmer gestalten könnte. So wünschen sie sich mehr Spiel- und Sportmöglichkeiten, z.B. Klettergerüste, eine Verbesserung des sogenannten Matschlagers und allgemein eine Verschönerung der Schule.
Neben diesen äußerlichen Veränderungen wünschen sich die Mädchen an ihrer Schule allgemein weniger Gewalt und Drohungen, sowie mehr Rücksicht auf die Kleineren.

WER

Mädchen vom internationalen Mädchentreff

VEREINBARUNGEN

Es wurden keine konkreten Vereinbarungen getroffen.

Verkehr

ANLIEGEN

Die Kinder wünschen sich einen Zebrastreifen zwischen M6 und M7.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Um von der Schulkindbetreuung in M6 in Richtung Tattersall zu gelangen, müssen die Kinder den Zebrastreifen zwischen L10 und L12 benutzen. Das ist allerdings ein Umweg. Darum wünschen sie sich einen Zebrastreifen bei M6 und M7, um den Ring von der Schulkindbetreuung aus direkt überqueren zu können.

WER

Kinder von der Caritas Schulkindbetreuung

VEREINBARUNGEN

Es wurden keine konkreten Vereinbarungen getroffen.

Kontakt und weitere Informationen

Mail: info@68deins.de
Web: www.68deins.de

Lisa Kipphan
FB Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt
Telefon: 0621 2933598, Mail: lisa.kipphan@mannheim.de

Verena Frank
FB Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt
Telefon: 0621 2933662, Mail: verena.frank@mannheim.de

Alexander Bayer
Stadtjugendring Mannheim e.V.
Telefon: 0621 3385615, Mail: alexander.bayer@sjr-mannheim.de

Stefan Salewski
Stadtjugendring Mannheim e.V.
Telefon: 0621 3385615, Mail: stefan.salewski@sjr-mannheim.de

68DEINS! Kinder- und Jugendbüro Mannheim befindet sich in der Trägerschaft des Stadtjugendring Mannheim e.V. sowie der Stadt Mannheim, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt und Fachbereich Rat, Beteiligung und Wahlen – Kinderbeauftragte.

STADTMANNHEIM²

Stadt Mannheim
FB Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt
68DEINS! Kinder- und Jugendbüro Mannheim
Verena Frank
D7, 1–2
68159 Mannheim
Tel: 0621 293 3662
verena.frank@mannheim.de

STADT JUGEND RING
Mannheim e.V.

Stadtjugendring Mannheim
68DEINS! Kinder- und Jugendbüro Mannheim
Alexander Bayer
Neckarpromenade 46
68167 Mannheim
Tel: 0621 33856 15
alexander.bayer@sjr-mannheim.de

MACH MA BUNTER!
#MUNDAUFMANNHEIM
2. MANNHEIMER JUGENDGIPFEL
17. NOVEMBER 2017
für alle Jugendlichen ab 13 Jahren! Anmeldung und weitere Infos unter www.68deins.de, Kontakt: info@68deins.de
68DEINS!
Kinder- und Jugendbeteiligung
STADT JUGEND RING
Mannheim e.V.
forum
STADT MANNHEIM